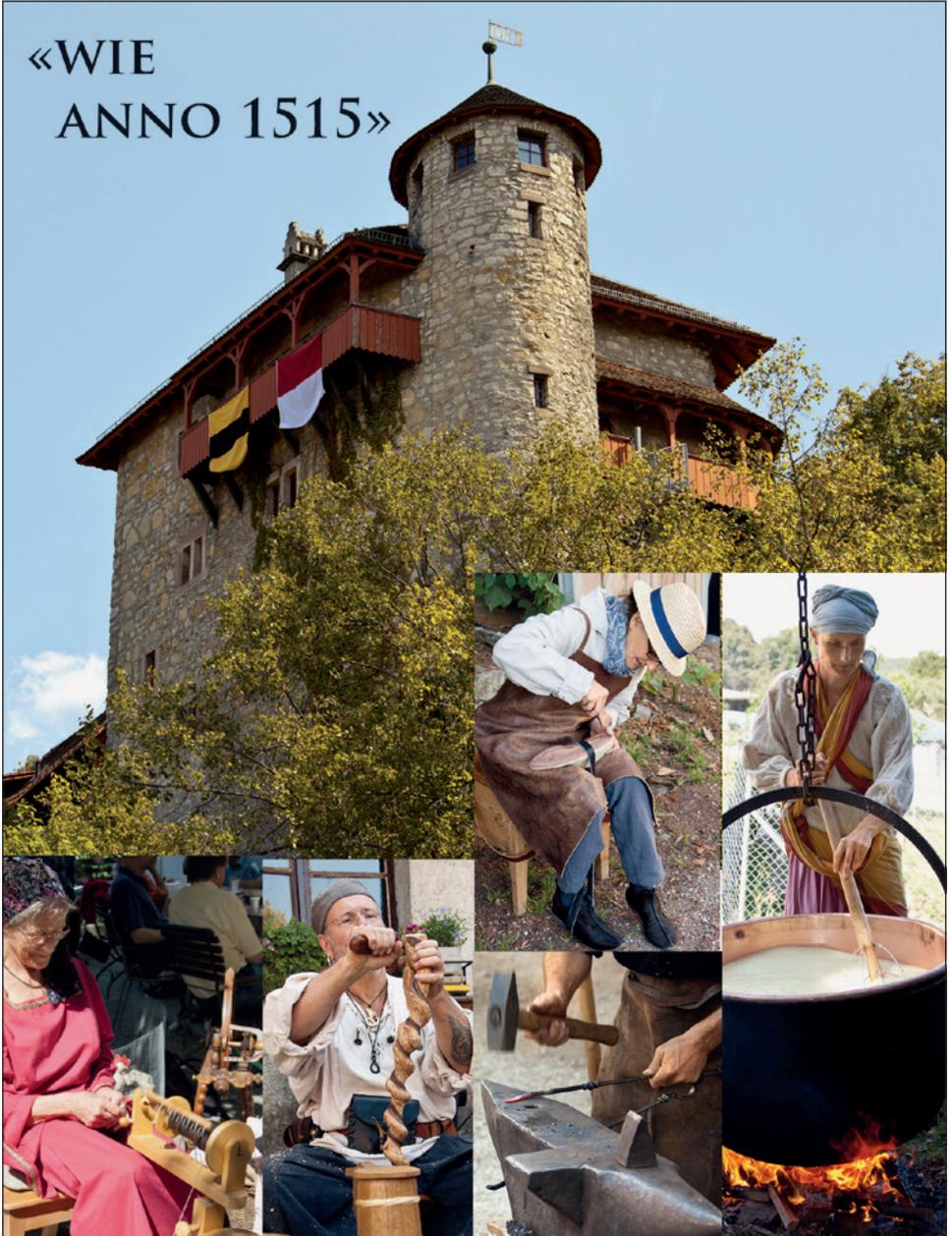




Hofstetten-Flüh *aktuell* 10/2015

«WIE
ANNO 1515»





2km
→

Immer da, wo Zahlen sind.

MEMBER
PLUS

Die ganze Zentralschweiz zum halben Preis.

Raiffeisen-Mitglieder erhalten 50% Ermässigung auf die Zugfahrt, auf eine Hotelübernachtung sowie auch auf Bergbahn und Schiff.

raiffeisen.ch/zentralschweiz

Raiffeisenbank Birsig

Ettingerstrasse 17, 4114 Hofstetten

061 406 22 44

birsig@raiffeisen.ch www.raiffeisen.ch/birsig

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Lesen ohne nachdenken ist wie Essen ohne Verdauen.

Edmund Burke

Hofstetten-Flüh **aktuell 10/2015** 39. Jahrgang

Auflage	1'600 Exemplare
Herausgeber	Einwohnergemeinde Hofstetten-Flüh www.hofstetten-flueh.ch aktuell@hofstetten-flueh.ch Tel. 061 735 91 91 FAX 061 731 33 42
Redaktion	Anne-Marie Kuhn, Carine Lenz, Stefan Rüde, Helen Leus, Martina Clerici
Redaktionsschluss	jeweils am 10. des Monats
Druckerei	WBZ Grafisches Servicezentrum, 4153 Reinach BL Das Heft wird klimaneutral hergestellt.
Internet	Die Gemeindenachrichten sind im Internet abrufbar.
Inseratenpreise	1 S: CHF 200.-- ½ S: CHF 100.-- ⅓ S: CHF 75.-- ¼ S: CHF 50.--

Unsere wichtigsten Layoutangaben

Format	Vorlage auf A4 erstellen - auf keinen Fall A5!!
Texte/Beiträge	bitte ausschliesslich als Word-Datei abgeben, so können von unserer Seite notwendige Korrekturen eingefügt und das Layout angepasst werden.
Seitenränder	oben 3 cm, unten 3 cm, links und rechts je 2 cm
Schrift	Text: Arial 14 Blocksatz mit automatischer Silbentrennung. Titel 22 P/fett, Zwischentitel 16 P/fett. Bitte keine andern Formatierungen!
Bilder	im JPG-Format; Originale möglichst mit 300dpi,

Veranstaltungsanzeigen u. Inserate können innerhalb der Seitenränder frei gestaltet sein.

Detaillierte Angaben gibt es auf der Gemeindeverwaltung oder auf der Homepage.



Die Energie- und Umweltkommission Hofstetten-Flüh lud am Samstag, 29. August, zu einer Veranstaltung beim Holzschopf ein.

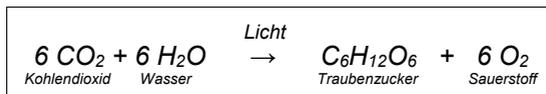
Prof. Dr. Christian Körner, Botanisches Institut der Universität Basel, erläutert die Forschungsarbeit im umzäunten Waldstück. Nach einer theoretischen Einführung, erhalten die Besucher bei einem Rundgang durch das Versuchsgelände einen Einblick in die Durchführung des Experiments.

Koni Gschwind, Arbeitsgruppe Naturschutz, Hofstetten, informiert über Neophyten und deren Auswirkungen

Ist CO₂ – unentbehrlich oder schädlich?

Vortrag von Prof. Dr. Ch. Körner mit anschliessendem Rundgang

Unter den Kohlenstoff-Verbindungen ist Kohlendioxid, CO₂, allgegenwärtig. Ohne Kohlenstoff und seine Verbindungen gäbe es kein Leben auf dieser Erde. CO₂ kommt in der Atmosphäre vor. Der Anteil ist jedoch sehr klein. Die grüne Pflanze kann unter Lichteinfluss mittels Photosynthese aus CO₂ und Wasser in ihren Blättern Traubenzucker herstellen, den sie zum Aufbau von Zellsubstanz, hauptsächlich Zellulose, benötigt. Chemisch gesehen ist Zellulose aneinander gereihter Zucker.



*In der Biosphäre kommt gebundener Kohlenstoff zu 90% im Holz der Bäume vor, in Wiesen wird sehr wenig gespeichert. Ohne Licht, d.h. nachts, atmet die Pflanze, genau wie wir, d.h. sie verbraucht Sauerstoff und dabei werden CO₂ und Wasser abgegeben. Ihre Wurzeln atmen CO₂ aus und Tiere und Mikroben setzen CO₂ frei, wenn sie Pflanzen verzehren oder ihren Abfall verwerten. Dabei verbrauchen sie Sauerstoff. Wenn gespeichertes CO₂ aus **fossilen** Brennstoffen freigesetzt wird, entsteht ein Überschuss. Dieser ist verantwortlich für den Treibhaus-Effekt und die Klimaerwärmung.*

Das Experiment der Universität Basel in Hofstetten

Seit der Verbrennung fossiler Stoffe in grossem Stil, d.h. seit der Industrialisierung und dem Heizen mit Kohle und Erdöl und dessen Verwendung für die Mobilität der Menschheit, wird der vor Millionen von Jahren in die damaligen Wälder eingebaute Kohlenstoff nun als CO₂ wieder freigesetzt, d.h. seine Konzentration nimmt ständig zu. Das könnte theoretisch gut sein für das

Wachstum der Bäume. Bis in die 1990er Jahre wurden solche Versuche nur in Gewächshäusern oder Zelten durchgeführt, jedoch nie im Wald unter natürlichen Bedingungen. Technisch war ein solches Experiment eine Herausforderung. Dazu musste in einem Waldstück eine CO₂-reiche Atmosphäre geschaffen werden, um Verhältnisse zu simulieren, wie sie für das Ende dieses Jahrhunderts erwartet werden. Mit einem Zelt, in das Kohlendioxid geblasen wird, war dies in den erforderlichen Dimensionen nicht möglich. Die Lösung war das Zuführen des Gases in dünnen Schläuchen mit kleinen, mit Laserstrahlen gestanzten Löchern, wie sie in Bewässerungsanlagen verwendet werden – total 12 km Schlauch! Der kalifornische Lieferant staunte schon, dass in der Schweiz so viel bewässert werden müsse. Wie konnte man nun in die Baumkronen gelangen, um dort Schläuche einzurichten und zu arbeiten? Die Lösung war ein Kran, aber da stellte sich gleich das nächste Problem. Wie kann ein Kran aufgestellt werden ohne dem Wald zu schaden? Mithilfe eines Helikopters. Die Fundamente mussten von Hand gegossen werden. Um eine Verdichtung des Bodens durch Trampelpfade zu vermeiden gibt es im ganzen Versuchsgebiet Stege. Die Baumkronen wurden mithilfe einer Computersteuerung mit CO₂ begast. Die benötigte Menge Gas war enorm, ca. 10-14 Tonnen pro Woche CO₂ in Lebensmittelqualität (gereinigtes Industrieabgas), was das Experiment sehr teuer machte. Es zeigte sich, dass das zusätzliche Nahrungsangebot kein zusätzliches Wachstum generierte und dass die Bäume unterschiedlich reagierten. Ein wichtiger Grund dafür ist, dass CO₂ nur eine Nahrungskomponente ist, es aber noch andere bräuchte, die lediglich in normaler Menge verfügbar waren. Das Wachstum richtet sich grundsätzlich nach demjenigen Faktor, von dem am wenigsten vorhanden ist. Das sind in der Regel Mineralstoffe im Boden wie Phosphor, Mangan oder Magnesium. Mit vielen neuen Erkenntnissen wurde dieses teure Experiment



2014 beendet und der CO₂ Tank demontiert. Der Weg des Kohlendioxids in den einzelnen Bäumen konnte ebenfalls verfolgt werden. Das in der natürlichen Umgebung vorhandene Kohlendioxid unterscheidet sich vom zugeführten, aus fossilen Brennstoffen hergestellten Gas, durch den ungleichen C¹³-Anteil, was massenspektrographisch bestimmt werden kann. Nach sechs Tagen ist das «gefütterte» CO₂ nachweislich bei den Wurzeln angelangt und es konnte zusätzlich gezeigt werden, dass die Baumwurzeln untereinander durch Bodenpilze wirksam vernetzt sind.

Wegen des Treibhauseffektes infolge der Zunahme des CO₂-Gehalts in der Atmosphäre erwärmt sich das Klima und trockene Hitzeperioden werden zunehmen. In diesem Waldstück werden deshalb auch der Wasserhaushalt und das Verhalten der Bäume bei Trockenheit untersucht. Dabei zeigte sich, dass die Eiche viel besser mit Trockenheit umgehen kann, als Rotbuche und Hagebuche. Diese Erkenntnisse sind für die Waldbewirtschaftung von Bedeutung, denn künftig müssen Bäume bevorzugt werden, die unter heißen und trockenen Bedingungen wachsen können.

Neophyten – «neue Pflanzen»

Koni Gschwind erklärt die Bedeutung dieser Bezeichnung. Neophyten sind Pflanzen, die ursprünglich nicht bei uns beheimatet sind. Dazu gehören streng genommen auch Kulturpflanzen, wie z.B. Kartoffel, Mais und Tomate. Sie stammen aus der „Neuen Welt“ und wurden von Christoph Kolumbus nach Europa gebracht. Diese Kulturpflanzen sind für uns nicht wegzudenken und nicht die Pflanzen, die uns beschäftigen.

Probleme bereiten uns jene Pflanzen, die teilweise ursprünglich als Zierpflanzen in unsere Gärten gelangt sind und die sich nun unkontrolliert ausbreiten. Ein anderes gravierenderes Problem sind Pflanzen, die mit dem globalen Handel nach Mitteleuropa eingeschleppt werden, z.B. als Verunreinigungen von Transportkisten. Es kommt dazu, dass sich die Wachstumsbedingungen solcher Pflanzen wegen der Klimaerwärmung teilweise verbessert haben.

Problempflanzen bei uns sind der **Japanische Staudenknöterich**, das **Indische** oder **Drüsige Springkraut**, die **Kanadische Goldrute** u.a.m. Sie wurden in den letzten Jahrhunderten als Zierpflanzen eingeführt. Der Japanische Staudenknöterich wurde auch als Viehfutter und zur Böschungsbefestigung(!) genutzt, dies wohl wegen der Bildung von Rhizomen und des schnellen Wachstums. Dabei bildet er ein dichtes Blätterdach und verdrängt einheimische Pflanzen, was zur Erosion führen kann, denn seine Wurzeln stabilisieren den Boden schlechter als andere Pflanzen, was an Böschungen sehr problematisch ist. Schon kleinste Bruchstücke können zu neuen Pflanzen auswachsen, was besonders an Gewässern kritisch ist, denn sie können solche Bruchstücke mitführen. Seine Bekämpfung ist schwierig und erfolgt durch häufiges Mähen, was die Pflanze lediglich schwächt und nicht beseitigt. Eine Bekämpfung mit Herbiziden ist an den meisten Standorten verboten. Erfolg versprechend erwiesen sich Versuche durch Abdecken mit lichtdichter Folie.

Drüsiges Springkraut und Goldrute vermehren sich hauptsächlich durch Samen und die Samenbildung ist bei beiden Pflanzen ausserordentlich hoch. Durch regelmässiges Mähen **vor** der Blüte können sie wirksam eingedämmt werden. Kleinere Bestände können durch Jäten, ebenfalls vor der Blüte, entfernt werden. Der **Sommerflieder** oder **Schmetterlingsstrauch** mit schönen lila Blütenrispen kann über 3 m gross werden. Da die Blüten reichlich Nektar produzieren wird er von Schmetterlingen, verschiedenen Bienenarten und anderen Insekten gerne besucht. Sommerflieder ist jedoch keine Futterpflanze für die Raupen, was sich negativ auf die Insekten-Population auswirkt. Er wird hauptsächlich durch den Wind verbreitet und kann grosse Bestände bilden. Weitere unerwünschte Pflanzen sind **Ambrosia** und **Riesenbärenklau**, die bei uns kein grosses Problem sind. Ambrosia löst starke Allergien aus und Riesenbärenklau verbrennt die Haut.



Die Verbreitung solcher unerwünschter Pflanzen ist oft auch die Folge von gedankenlosem wildem Deponieren von Gartenabfällen im Wald oder sonst in der freien Natur. Auch Kompostieren im Garten kann problematisch sein. Damit eine Verbreitung sicher verhindert werden kann, sollten all diese Pflanzen und auch Teile davon **mit dem Hauskehricht** entsorgt werden.

Vorbeugen kann man, wenn man bei Neupflanzungen einheimische Sträucher und Bäume bevorzugt, z.B. anstelle von Kirschlorbeer eine Eiben- oder Buchenhecke. Hier finden unsere Insekten und Vögel Nahrung und Nistplätze. Leider werden in Gärtnereien viele exotische und sogar Problempflanzen immer noch angeboten.

K. Gschwind hatte einige häufige Neophyten zum Anschauen mitgebracht. Zusätzliche Informationen waren auch den aufgelegten Flyern zu entnehmen. Herzlichen Dank der Kommission für Energie und Umwelt für die Organisation des interessanten und lehrreichen Anlasses und den beiden Referenten für ihre Ausführungen und ihr Engagement.

Anne-Marie Kuhn

Bilder und weitere Informationen sind auch im Internet erhältlich. <http://www.neophyt.ch/>

Wasserschäden sind kostspielig!

Ist Ihr Gebäude vollständig versichert?

Es kommt immer wieder vor, dass nicht alle Hausbesitzer für Wasserleitungsbrüche innerhalb und ausserhalb des Gebäudes versichert sind! Kommt dazu, dass jede kantonale Gebäudeversicherung unterschiedliche Deckungen anbietet. Die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) versichert keine Wasserschäden (in- und ausserhalb des Gebäudes!). Die Reparatur eines Leitungsbruches kann mehrere tausend Franken kosten.

Die Gemeinde ist nur zuständig für Leitungsbrüche auf der Gemeindeleitung im öffentlichen Strassenraum.

Auszug aus dem Gemeindegewasserreglement: Die Hausanschlussleitung verbindet die Hausinstallation mit der Versorgungsleitung bzw. Hauptleitung. Sie umfasst den Leitungsteil vom Absperrschieber (bzw. von der Haupt-/Versorgungsleitung) bis und mit dem Wasserzähler. Die Hausanschlussleitung, ohne Absperrschieber und Wasserzähler, ist Eigentum des Hausbesitzers. Er hat für den Unterhalt und den Ersatz zu sorgen.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, diesen Punkt mit Ihrer privaten Hausrat- oder Gebäudeversicherung zu klären und allenfalls zu versichern.

Werkkommission

Inserat

GIPSEN - ISOLIEREN - VERPUTZEN

Unser Tipp: Isolieren Sie Ihr Gebäude jetzt!

Über Anspruch auf Fördergelder informieren wir Sie gerne.

OSER GIPSER AG

4114 Hofstetten

Tel. 061 731 28 24

Geburtstage

17. Oktober Den **80. Geburtstag** feiert am
Stöckli Verena – Mariasteinstrasse 48, Hofstetten

12. Oktober Den **90. Geburtstag** feiert am
Stöckli-Holz Herr Rosa, Hutmattweg 11, Hofstetten

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin alles Gute und Gesundheit.

Trauung

14. August **Meier Stephan und Michelle** – geb. **Keller Michelle**,
Cholberg 9, 4114 Hofstetten

Wir gratulieren herzlich und wünschen alles Gute und dem gemeinsamen Lebensweg.

Geburten

13. Juni **Gschwind Elena & Leonie**, Töchter des Gschwind
Sascha und der Gschwind Rebecca, Ettingerstrasse 47,
Hofstetten
(Korrigenda)

25. Juli **Dunkley Xanthe Eva**, Tochter des Dunkley Thomas und
der Dunkley Zoe, Römerstrasse 18, Hofstetten

30. Juli **Gafner Timon**, Tochter des Gafner Niklaus und der Gafner
Simona, Alemannenweg 5, Flüh

18. August **Schumacher Lara Sofia**, Tochter des Schumacher Patrick
und der Schumacher Zohé, Pfarrgasse 1, Hofstetten

Wir gratulieren den Eltern herzlich und wünschen Ihnen viel Freude.

Todesfälle

04. August **Périat Marie** – Schulweg 32, Flüh

16. August **Oser Felix** – Plattenweg 1, Hofstetten

Wir sprechen den Angehörigen unser herzlichstes Beileid aus.

*Die Gemeindeverwaltung veröffentlicht an dieser Stelle jeweils die Zivilstandsnachrichten sowie die runden Geburtstage ab 80 Jahren. Wünschen Sie **keine Publikation**, dann teilen Sie dies bitte der Gemeindeverwaltung, 061 735 91 91, mit.*

Einwohnerkontrolle Hofstetten-Flüh

AUTOFAHRDIENST für Behinderte/Betagte

- Möchten Sie zu einem Arzt oder in eine Therapie gefahren werden, so können Sie sich an die folgende Adresse wenden:

Koordinationsstelle
Vreni Hermann
Mariasteinstrasse 21
4114 Hofstetten
Telefon: 061 731 12 79

Bitte melden Sie sich frühzeitig an, damit man gut koordinieren kann.

Kosten: Der Fahrer oder die Fahrerin darf den Kilometerpreis von Fr. 0.70 plus Parkgebühr verlangen, Geduld und die aufmerksame Hilfsbereitschaft sowie die dazu benötigte Zeit sind gratis.

Wir können noch freiwillige Fahrer/Innen brauchen, bitte melden Sie sich bei oben stehender Adresse.

Verena Hermann

Inserat

GERBER AG
architektur

Wohnungen zu vermieten an ruhiger Lage in Hofstetten:

2.5-Zi'Dachwohnung 80 m²
offene Räumlichkeiten, mit Cheminéeofen,
Schlafen im DG, grosser gedeckter Balkon
Miete: Fr. 1'780.- zuzügl. Nebenkosten

3.5-Zi' Dachwohnung 117 m²
grosses Wohnzimmer mit Cheminéeofen,
Schlafen und attraktive Nasszone im DG,
grosser gedeckter Balkon
Miete: Fr. 2'440.- zuzügl. Nebenkosten

2-Zi'Wohnung 1. OG 45 m²
gemütliche, ruhige Studiowohnung,
mit grossem Balkon
Miete: Fr. 1'370.- zuzügl. Nebenkosten



Gerber AG Architektur, Bachgasse 2, Biel-Benken
061 726 80 90, info@gerber-a.ch, www.gerber-a.ch

Schwarzbuebe-Jodler Dornach



Wir suchen Neumitglieder

Was brucht dis Härz zum glücklich si
S'brucht Zfrieheheit und Harmonie!
Du chasch es finde suech nid z'wiit
chum eifach zu eus Jodlerlüt.

Ruedi Bieri

Hätten Sie Freude, in unseren Reihen zu stehen und zu singen?
Wir suchen Sängerinnen und Sänger auch aus Hofstetten-Flüh.

**Proben jeden Montag um 20.00 Uhr
Aula des Schulhauses Gempenring in Dornach.**

Auskunft erteilt gerne unser Präsident Hr. Klaus Boder, Tel. 061 701 75 71.

Wir freuen uns über neue Mitglieder.

Schwarzbuebe-Jodler Dornach

Inserat

LICHT+BLICK
PRIVATE PFLEGE

Wir respektieren das Leben und den
Menschen als einmalig und wertvoll.

Wir pflegen Sie so, wie auch wir gepflegt werden wollen.

Im Mittelpunkt unserer Pflege steht der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen.

Lichtblick Private Pflege und Betreuung GmbH

info@lichtblickprivatepflege.ch | M +41 79 501 84 27 | www.lichtblickprivatepflege.ch

Solothurner Kantonsräte und Regierung im Leimental

Der Solothurner Kantonsrat führte am 2. September seinen diesjährigen Jahresausflug ins Solothurnische Leimental durch, dies anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Zugehörigkeit des Solothurnischen Leimentals zum Kanton Solothurn“. Bei strahlendem Wetter trafen die 100 Kantonsrätinnen und Kantonsräte und die Regierungsmitglieder mit einigen Ratsbeamten um 13:30 Uhr in Dornach ein.



Begrüsst wurden sie von Altregierungsrat Klaus Fischer und anschliessend von Andreas Büttiker, dem Direktor der BLT, der die hohen Gäste aus Solothurn zu einer Extrafahrt mit dem 10er Tram von Dornach nach Flüh einlud. Im Tram wurden die Gäste während der Fahrt über Sehenswürdigkeiten entlang der Fahrtstrecke informiert, dazu gab es einen Apéro.



Nach dem Eintreffen in Flüh bildeten sich 4 Gruppen: Gruppe 1 machte sich auf den Weg zu einer Wanderung von Leymen über die Landskron nach Mariastein. Auf der Landskron erzählte Richard Gschwind über Historisches und

Geografisches rund um die Burg. Die Klosterführung in Mariastein wurde von Abt Peter durchgeführt. Gruppe 2 machte Bekanntschaft mit dem Unternehmen Rolf Allemann in Witterswil. Kompetent und lehrreich wurden die Teilnehmenden durch Gärtnerei und Rosenzucht geführt. Die 3. Gruppe wurde von Ingenieuren der BLT über die Neubaulinie Flüh-Rodersdorf geführt. Dazu gab es einen historischen Abriss über die Geschichte der Linie Basel-Rodersdorf. Gemeindepräsidentin Karin Kälin ermöglichte dann noch einen kleinen Dorfrundgang. Die 4. Gruppe wurde auf die Hofstetter Bergmatte chauffiert, wo es zu spannenden Jassrunden kam.

Um 18:00 Uhr trafen alle in der MZH Mammut in Hofstetten zum Apéro ein, zufrieden von vielen Eindrücken aus dem Leimental und vom erlebnisreichen Nachmittag.



Anschliessend begrüsst Gemeindepräsident Richard Gschwind die Gäste aus Solothurn offiziell und lud zum gemeinsamen Nachtessen ein. Es folgte ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit Einlagen vom Chor des OZL und den drei Musikvereinen Hofstetten, Metzerlen und Rodersdorf (HOME-RO). Flinke Hände von Mitgliedern des Cäcilienvereins Hofstetten garantieren einen perfekten Service. Das feine Catering wurde vom Restaurant Bergmatten geliefert. Am späteren Abend ergriff Kantonsratspräsident Ernst Zingg das Wort und bedankte sich für den speziellen Tag im Leimental, den die Gäste nicht so schnell vergessen werden. Um 22:15 leitete Klaus Fischer die Verabschiedung ein. Die Kantonsrätinnen und Kantonsräte und die weiteren Teilnehmenden durften mit dem Jubiläumsbuch „500 Jahre Solothurnisches Leimental“ als Bhaltis die Heimfahrt mit 2 Reisebussen antreten.

Uns Leimentalern bot der diesjährige Ausflug des Kantonsrates in unser Tal die gute Gelegenheit, unser im übrigen Teil des Kantons nicht so bekanntes Gebiet etwas näher zu bringen. Und es hat geklappt: Man sah nur zufriedene Gesichter!

Leo Gschwind

s'Fescht im Ropperg am 22. August 2015

Markt im Hof unterhalb der Burg Rotberg wie «anno dazumal» zum Jubiläum 500 Jahre Solothurnisches Leimental

Es herrscht herrliches Marktwetter und reges Treiben auf dem grossen Platz beim Bauernhof. Umgeben von mittelalterlich gekleideten Frauen und Männern werden die Besucher um 500 Jahre zurück versetzt.



Gross und Klein können zusehen und auch selbst ausprobieren wie eine Münze geschlagen, wie mit der alten Presse gedruckt und mit Federkiel und Tinte geschrieben wird. Noch vieles mehr ist zu sehen und kann zum Teil ausprobiert werden. Ein Fest vor allem auch für die Kinder.



Vor 500 Jahren bedeutete Markt auch Abwechslung, Unterhaltung und Tanz. Für mittelalterliche Musik sorgt die Gruppe «Des Dudels Kern». Immer ging es jedoch in jener Zeit nicht nur friedlich zu und her: ein Trupp bewaffneter Soldaten macht den Markt immer wieder unsicher.



Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt mit vor Ort hergestellten Grilladen und anderen Köstlichkeiten. Zum Trinken gibt's St. Anna-Wein von Mariastein und Bier aus der Brauerei «Landskroner Bräu» die im ehemaligen Milchhüsl von Hofstetten beheimatet ist. Wer es alkoholfrei will, kann sich mit Sirup oder Süssmost – wie sich's gehört aus eigenem Boden – und diversen Mineralwassern verpflegen.



Die vereinigten Kirchenchöre Metzerlen und Seewen singen von «Hennen und Minnen» und die Schul- und Kindergartenkinder von Metzerlen das Leimentalerlied. Die Kinder zeigen in ihrem Theaterstück verschiedene Markt-szenen. Offenbar geriet man sich auch früher manchmal in die Haare. Die Stimmung ist dem Wetter entsprechend ausgezeichnet – ein rundum gelungenes Fest.

Text: Anne-Marie Kuhn / Fotos: Anne-Marie Kuhn u. Hugues Frainier



Rundgang in Witterswil vom 8. August 2015

Trotz Sommerhitze beteiligten sich 49 Mitglieder und 6 „Nochnichtmitglieder“ an der interessanten Führung. Josef Stebler, Architekt, Witterswilkenner und guter Erzähler begann beim Schulhaus und der Mehrzweckhalle.

Weiter ging es die heutige Bahnhofstrasse, früher Gewerbestrasse, hinab. Einst hatten sich dort neben Bauernbetrieben auch verschiedene Läden und Handwerksbetriebe befunden.

Die weiteren Ausführungen über das Haufendorf Witterswil bekamen wir in der 1641 erbauten Katharinenkirche zu hören. Dass die Witterswiler bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Wiskilch im benachbarten Leymen zum Gottesdienst mussten und dort auch die Toten beerdigt wurden, war für etliche eine unbekante Tatsache.



Im Oberdorf konnten wir dann noch die sehr schönen Häuser, die sogenannten „Dreisässen Häuser“ bewundern. Diese vereinigen Wohnhaus, Stall und Scheune unter einem First.

Zum gemütlichen Teil lud der VVL auf die Matte hinter dem Dorfladen. Dort wurde am Vormittag ein Festplatz mit Tischen, Bänken und zwei Zelten eingerichtet. Wie üblich bei jedem VVL-Anlass wurden ein Zvieri in Form von „Wurst und Brot“ und Getränke offeriert. Dank den „Mitstreitern“ Denise und Günter vom Dorfladen Witterswil konnten sich die Teilnehmer anschliessend noch mit einem „Glacé-Dessert“ eindecken. So sass man da, plauderte und tauschte Erinnerungen unter der „VVL-Familie“ aus. Für die Organisatoren war es ein grosses Glück, für diesen Anlass den Dorfladen zum Partner zu haben.

Übrigens: die 6 „Nochnichtmitglieder“ sind inzwischen Mitglieder des VVL. Herzlich willkommen im VVL.

Interessante Einträge, Bilder und vieles mehr findet man unter www.leimental.ch, wo sich auch ein Anmeldeformular befindet. *Peter Billeter*

Unterhaltung bei Popcorn und Vollmond

Das erste Jugend Open Air Kino in Flüh war ein voller Erfolg.

Am Mitwirkungsstag 2015 von Hofstetten-Flüh entstand das Projekt „Open Air Kino“. Das Ergebnis, das am 28. August seine Premiere feierte, überraschte sogar das Organisationsteam.



Nach und nach füllte sich die Wiese mit einem angenehmen Popcornduft. Dadurch angelockt nahmen auch die rund 100 Gäste aller Altersstufen auf der Wiese Platz. Bei lauer Sommerluft genossen sie gemeinsam den Film „Wir sind die Millers“. Ein solcher Erfolg schreit nach Wiederholung!



Wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Jahr!

Meli Müller & Niggi Studer, JASOL

Jungbürgerfeier

Vor 500 Jahren zog es die Bevölkerung in die Stadt und so kam es, dass der Burgherr Arnold von Rotberg das Gebiet des heutigen Leimentals an die Stadt Solothurn verkaufte. In die ganz entgegengesetzte Richtung zog es am Freitag, 4. September gut drei Dutzend junge Leimentalerinnen und Leimentaler. Sie nahmen die vielen Stufen zur Burg Rotberg unter die Füsse, um sich in der Gemeinschaft der Stimmbevölkerung willkommen heissen zu lassen.



An dieser Stelle könnten wir uns durchaus ein Beispiel an unserer Jugend nehmen: So hoch wie an der Jungbürgerfeier ist die Beteiligung an einer Gemeindeversammlung nicht!

Nachdem Altregierungsrat Klaus Fischer Spannendes aus den 500 Jahren unserer Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft berichtete und dabei auch auf das spezielle Verhältnis zum Kanton Solothurn einging, wurden die Anwesenden von Gemeindepräsident François Sandoz (Bättwil) aufgerufen, sich aktiv an der Gestaltung des Beginns der nächsten 500 Jahre zu beteiligen. Dazu gab er den anwesenden NationalratskandidatInnen die Gelegenheit sich kurz vorzustellen.

Beim anschliessenden Essen im Rittersaal nutzten die neuen Stimmberechtigten die Gelegenheit sich ganz locker und ungezwungen mit den NationalratskandidatInnen zu unterhalten und sie so etwas kennen zu lernen.

*Niggi Studer
Jugendarbeiter, JASOL*



Einladung zum Dia-Abend

Sehr geehrte Damen und Herren

Vor Ihnen liegt die Einladung zum Dia-Abend vom Sommerlager 2015.

Die perfekte Gelegenheit mit den Teilnehmern und deren Eltern zu plaudern.

Dieses Jahr feiern wir eine Premiere, der Dia-Abend wird als öffentlicher Anlass gestaltet, am 23.10. ab 18:00 Uhr steht der Grill auf dem alten Schulhausplatz in Hofstetten für Sie bereit. Sie können bei uns eine Wurst kaufen, oder auch selbst mitgebrachtes grillieren. Auch Getränke können bei uns gekauft werden, Salate und Desserts stehen zur Verfügung. Der Gewinn des Diaabends fließt in die Kasse des Sommerlagers 2016.

Wer Interesse hat, einen Blick in das Blauringlokal zu werfen, darf dies auch gerne tun. Im Nebenraum findet ab 19:00 die kommentierte Diashow ausgewählter Fotos statt, danach werden die restlichen Fotos des Sommerlagers unkommentiert gezeigt. Die Fotos können auch gekauft werden.

Wann: am 23.10.2015
Zeitlich: ab 18:00 Grillieren und ab 19:00 Diashow
Wo: Alter Schulhausplatz Hofstetten
Wer: alle die wollen
Mitnehmen: Grillade, gute Laune, warme Kleidung (bei schönem Wetter sind wir draussen)

Für Getränke, Salat und Kuchenbuffet ist gesorgt.

Falls Sie einen Kuchen oder einen Salat mitbringen möchten, melden Sie sich bitte bei

Mirjam Schumacher jubla.hofl@gmail.com

Auch bei Fragen und Anregungen steht sie gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf viele interessierte Besucher und alle, die dabei waren.

Ihr Sommerlager-Leitungsteam

Scooter Night

Am Samstag, den 5. September fand die Scooter Night statt. Sie ging los um 18:00 Uhr abends und dauerte bis 22:00 Uhr. Es kamen 3 Scooterprofis. Sie haben uns von 19:00 Uhr bis 19:30 Tricks gezeigt. Wir waren erstaut was sie alles können. Es gab viel zu essen und Getränke. Es gab auch einen DJ der coole Musik aufgelegt hat. Die Stars gaben uns auch Autogramme. Es hatte viele Besucher. Es war sehr cool, aber leider auch schon um 22:00 Uhr vorbei 😊.

Maurin, Yannik, Cedric, Janik, Joel, Yannick, Florian, Noah



Fotos: Tina Pochon, Janik Rohland, Matthias Gaberthüel

Tipp

**Die Gemeinde verkauft via Internet und Schalter «GA-Tageskarten» zu CHF 40.-- (Einwohner), CHF 45.-- (Auswärtige) und zum halben Preis am Gültigkeitstag ab 09.00 Uhr.
Machen Sie Gebrauch davon!**



Gottesdienste und Anlässe

- So 04.10. 18.00 Sonntagabendtisch mit Teilete, Martina Hausberger und die Bibelteilen-Gruppe Witterswil, ökum. Kirche Flüh
- So 18.10. 10.00 Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst (s. unten)
- Mi 21.10. 09.00 Frauenträff mit Znüni, Thema: Islam, mit Kadriye Koca, ehem. Projektleiterin von *Abrahams Zelt*. Martina Hausberger und Brigitte Gschwind
- Do 22.10. 14.30 Treffpunkt, Filmmachmittag: Honig im Kopf. Pfarrer Armin Mettler und Team
- Fr 23.10. 10.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfl egewohnheim Flühbach
- So 25.10. 10.00 Reformationsgottesdienst, Pfarrerin Cristina Camichel



Ökumenische Anlässe

- Do 01.10. 07.45 Begegnungswanderung von Brugg nach Schinznach, Treffpunkt Bahnhofli Flüh. Pfarrer Armin Mettler u. Team
- So 11.10 10.30 Reitergottesdienst mit Tiersegnung, Pfarrerin Cristina Camichel und Pfarrer Günter Hulin, auf der Egg
- So 18.10. 10.00 Ökumenischer Sonntag: Gottesdienst, zu Gast: Die liberale jüdische Gemeinde Migwan. Pfarrer Armin Mettler. Mit Sonntagsschule für Krabbler und Kinder. (s. Hinweis)
- Di 20.10. 09.00 Bibelteilen, Kirche Witterswil
- Fr 23.10. 20.00 Taizé-Feier, Kirche Witterswil
- Mi 28.10. 19.00 Gipfeltreffen mit Altbundesrat Samuel Schmid und Prof. em. für Philosophie, Annemarie Pieper, zum Thema: Hat die Schweiz noch Werte? Moderation PD Dr. Michael Bangert. Anschliessend Apéro (s. Seite 35)

Hinweis:

Die jüdische Gemeinde Migwan zu Gast

Auf der Suche nach gemeinsamen Spuren

Am **Sonntag, 18. Oktober um 10 Uhr** feiern wir in der ökumenischen Kirche Flüh gemeinsam mit der jüdischen Gemeinde Migwan Basel einen Gottesdienst, in dem wir uns anhand der Noah-Geschichte auf die Suche nach unseren gemeinsamen Spuren begeben. Für die Liturgie zeichnen Peter Jossi, Präsident Gemeinde Migwan und Pfarrer Armin Mettler verantwortlich. Wir laden ganz herzlich zu diesem lebendigen Gottesdienst mit viel Musik und anschliessendem vegetarischen Apéro ein.



Gottesdienste und Anlässe

Fr	02.10.	09.00	Eucharistiefeier zu Herz-Jesu-Freitag, Pfarrkirche
So	04.10.	11.00	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
Di	13.10.	18.15	Rosenkranzgebet
		19.00	Eucharistiefeier mit Jahrzeitmessen, Pfarrkirche
Sa	17.10.	14.00	Segnung des Feuerwehrfahrzeuges in Hofstetten
		18.00	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
So	18.10.	10.00	Gottesdienst zu Ökumenische Sonntage, Kirche Flüh
Fr	23.10.	10.30	Gottesdienst im Pflegewohnheim Flühbach, mit Pfarrer Armin Mettler
		20.00	Taizé-Gebet, Pfarrkirche Witterswil
Sa	24.10.	18.00	Eucharistiefeier, ökumenische Kirche Flüh

Chilbisuntig, 1. November 2015, Ökumenischer Gottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche, anschliessend Gedenken an die Verstorbenen mit Gräberbesuch. Im „Mammut“ Hofstetten organisiert die Frauengemeinschaft Hofstetten den Spaghetti-Zmittag.

Inserat

Die vertrauensvolle Hilfe im Todesfall:



**BESTATTUNGEN
HANS HEINIS AG**

 **061 281 22 32**

E-Mail: info@hheinis.ch

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN:

- Beratung im Trauerhaus
- Erledigen der Formalitäten
- Erd- und Urnenbestattungen
- Erstellen des Anzeigentextes für Drucksachen und Inserate
- Liefern der Drucksachen
- Schalten der Inserate
- Blumenschmuck für Kirche
- Bestattungsvorsorge

Bruno Koeninger Metzerlen
Bestatter mit eidgenössischem Fachausweis

Neues Pfarreizentrum Sternenberg



Seit einem Monat herrscht eingangs Unterdorf die rohe Gewalt! Nein – Verwüstung kann man nicht sagen. Eher sorgfältige Demontage, wie ich das den Grosskindern beibringe: Abbau der Legosteine und geordnetes Aufräumen. So könnte man heutzutage einen Gebäudeabbruch umschreiben. Alle Materialien müssen voneinander getrennt und einzeln auf verschiedene Deponien entsorgt werden. Triage nennt man das. Vor Baubeginn haben Spezialisten mit 72 Löchern in Boden, Wand und Decke auch die verborgenen Baumaterialien aufgespürt, damit dann während der Arbeit keine Überraschungen auftauchen (d.h. sie kamen einfach vorher). Die Proben wurden nach schädlichen Stoffen wie z.B. Schwermetallen, organischem Kohlenstoff und vor allem Asbest untersucht. Im eingebauten Zustand sind diese Materialien unbedenklich. Im Staub des Abbruchs werden aber Fasern frei, die gesundheitsschädlich sind. Die Arbeiter mussten sich und die Umwelt speziell davor schützen.



Die Fassaden des alten Wohnhauses sollen erhalten bleiben. Sie prägen seit jeh den Dorfeingang. Die ehemalige Scheune, die in mehreren Etappen umgebaut wurde, soll allerdings als einheitlicher Anbau neu erstellt werden. So emp-

fehlt es die Denkmalpflege. Die Betondecke über dem Saal wollten wir eigentlich weiter verwenden. Die Offerten der Baumeister zeigten aber auf, dass ein Abbruch und Wiederaufbau mehrere -zig Tausend Franken günstiger kommt. So konnte eine grosse Maschine eingesetzt werden, was sonst viel zusätzliche Handarbeit verlangt hätte. Die Entscheidung war gut, denn die Decke war nicht durchgehend, hätte provisorisch unterstützt und bis zur alten Wand des Wohnhauses verlängert werden müssen. Dazu kam zum Vorschein, dass ein Teil dieser Bruchsteinmauer keinen inneren Zusammenhalt mehr hatte und niemals die Betondecke hätte tragen können. Sie musste abgebrochen und neu aufgemauert werden. So gehen Mehr- und Minderkosten Hand in Hand.

Georg Sigrist, Kirchgemeinderat Ressort Liegenschaften

Chumm und lueg

Jahresausflug vom 02.09.2015

Immer wenn der Herbscht afot, Chumm und lueg uf Reise got.
Au das Jahr het es Komitee, dä Usflug plant, was wottscht no meh.
Erschtmals isch's is Usland gange, in Schwarzwald mit viel schöne Tanne.
De Kaffi hets in Gutach gäh, e Gipfel hesch au chönne näh.
Durch Wald und Feld abwächsligrich, e Landschaft wie im Himmelrich.
So simmer denn uf Hinterzarte, wo s'Personal uf üs tuet warte.
Im Schwarzwaldhof isch alles guet und niemer reklamiere tuet.
Und denn gots no an Titisee, wo Schwän und Aenteli chasch gseh.
Mir aber gönd no uf es Schiff, das git däm Tag de letschti Schliiff.
Churz vor de feufi, scho im Car - alles seit, so wunderbar
isch doch der hürig Usflug gsi, s'nächscht Jahr bin i au derbi.
Em Komitee, i däm Quartett, Pia, Roman, Werner und Elisabeth
säg ich zum Schluss no einisch „Merci!“ - e wunderschöne Tag isch's gsi.

Text: Peter Billeter, Bild: Ursula Schnell



Strassenfeste in unserer Gemeinde

Beim Gedanken, einmal etwas über unser Strassenfest, das Felsenfest, zu schreiben, habe ich noch nicht realisiert, wie viele dieser Quartierfeste eigentlich in Hofstetten organisiert werden.

Sicher wäre es interessant, über andere Strassenfeste in unserer Gemeinde auch etwas zu erfahren, da sie doch zum Dorfleben und zum Kennenlernen der Einwohnerschaft viel beitragen.

Ich mache einmal den Anfang mit dem Felsenfest.

Auf den Felsen fand am 22.08.2015 die 27. Auflage dieses Festes statt. Daran nahmen heuer 35 Erwachsene und mindestens 8 Kinder teil. Wie gewohnt in den letzten Jahren, stellte Brigitte Zimmermann den Vorplatz und die Garagen für den Anlass zur Verfügung. Ab 17.30 Uhr trafen immer mehr Teilnehmer ein, zwei Grills waren bereits einsatzbereit. Jeder brachte, wie üblich, sein „Grillgut“ selber mit, stellte irgendeine Beilage in Form von Salat, auf den „Gabentisch“, wo sich alle bedienen konnten. Auch für seine Getränke war jeder selbst verantwortlich. Nicht fehlen durfte natürlich ein Dessertbüffet. Wer wollte, konnte auch noch einen guten Kaffee genießen.



Während die Kinder den Pool benutzen durften, sass man da, plauderte, erzählte und wechselte den Tisch, bis fast um Mitternacht. Alle genossen diesen herrlichen Sommerabend und freuen sich auf das nächste Felsenfest, am 4. Samstag im August 2016. Ich danke noch einmal allen, die wie jedes Jahr, wieder beigetragen haben, dass das Fest über die Bühne, respektive über die „Felsen“ gehen konnte.

Peter Billeter

**Für die familien- und schulergänzende
Kinderbetreuung im hinteren Leimental**



Wir haben Montag – Freitag von 07:00 –
18:00 Uhr für Sie geöffnet.

Unser Team kümmert sich liebevoll um Ihr Kind.

Wir bieten Halbtages- u. Ganztagesbetreuung, sowie einen Mittagstisch an.

Gerne können Sie bei uns vorbei kommen um uns persönlich kennen zu
lernen und um die KiTa zu besichtigen.

KiTa Kunterbunt, J. Schumacher, Ettingerstrasse 28, **4114 Hofstetten**
info@kitakunterbunt.ch / www.kitakunterbunt.ch

PONY-HOF-CHÖPFLI

Speziell für Kleinkinder werden *Shetlandponys* zur Verfügung stehen.

Das Reiten findet jeweils Mittwoch, Freitag, Samstagnachmittag ab 14.00 Uhr
und Sonntagnachmittags ab 12.00 Uhr statt.

Termine nur auf telefonische Voranmeldung.
Das Reiten findet bei jeder Witterung, statt.

Für Reiterfahrene steht ein Kleinpferd für einen Ausritt bereit.

Es freut sich über Ihren Besuch Fam. A. Stöckli, 061 731 33 92

HOFSTETTEN

OCT TREUHAND TRAVERSA

Wir bieten Ihnen Unterstützung

- im Rechnungswesen
- beim Jahresabschluss
- bei den Steuern
- bei Bedarf mit Arbeitsplatzcoaching

TEL : 061 753 13 00 treuhand@oct.ch
GEWERBESTRASSE 23
POSTFACH 35
4105 BIEL-BENKEN

PRIVAT :
CHOLIBERG 17
4114 HOFSTETTEN



Erlebnisbericht vom

Moschti-Fest

Samstag, 12. September 2015

Die Vorbereitungen laufen...

Für den 12. September war in diesem Jahr wieder das Moschti-Fest auf dem Sennmatthof angesagt. Schon einige Tage vorher konnte man am Ortseingang Hofstetten den einladenden Apfel bewundern, welcher die Gäste aus nah und fern gluschtig machte. Familie Brigitta & Werner Gschwind-Holzherr luden herzlichst zu sich auf den Sennmatthof ein. Und wie schon beim letzten Moschti-Fest war der Elternrat für zusätzliche Unterhaltung, vor allem für Kinder und Familien, besorgt.

Auch Petrus mag den Apfelmoscht!

Wie bestellt, hat sich das Wetter von seiner besten Seite gezeigt: Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen konnte das Moschti-Fest stattfinden. Pünktlich um 11 Uhr fanden sich die Gäste ein und freuten sich auf Speis und Trank. Es gab wieder die beliebten Galloway Hamburger und auch weitere Galloway Produkte wie Bratwürste, Klöpfer und Merguez fanden grossen Anklang.

Im Stundentakt gab Werner Gschwind den ganzen Tag interessante Schauvorführungen seiner Moschtipresse und alle konnten den frischen Moscht versuchen.



Wer wird Melkmeister/in?

Eine besondere Attraktion war die Kuh, an welcher man sein Melktalent testen konnte. Alle zwei Stunden wurden kleine und grosse Melkmeister/innen gekürt – und vielleicht sogar manch ein Talent entdeckt?



Und noch mehr Unterhaltung...

Mit Spannung wurde auch die Auflösung des Apfelrätsels erwartet: Wer hätte gedacht, dass in der Glassäule 713 Äpfel stecken? Neben Basteln, Büchsenwerfen, Sackhüpfen und Seilziehen durften auch die Kleinen mit der Handpresse den eigenen Moscht herstellen.



Mit grossem Eifer wurden Äpfel geschnitten, anschliessend gemahlen und dann tatkräftig mit der Handpresse gepresst. Selbst gemacht schmeckt's fast noch besser...

Ganz herzlichen Dank Allen für Euer Kommen, Mitmachen und Dabeisein!



Hof Sennmatt
W. & B. Gschwind
der
mit Familie

und



Elternrat Hofstetten

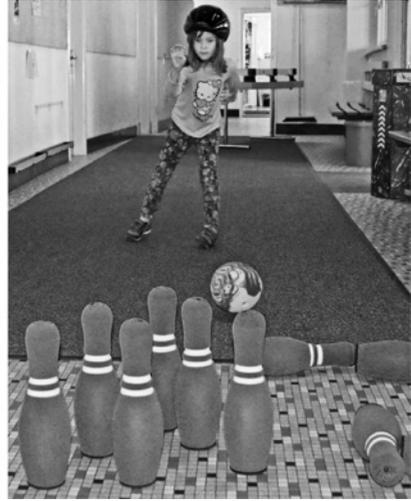
Ein Bilderbuch-Spielnachmittag

Vor etwas mehr als 34 Jahren fand der erste Spielnachmittag auf dem Schulhausplatz in Hofstetten statt. Die Idee dazu: Geld zu sammeln um eine Ludothek zu eröffnen. Und was vor 34 Jahren begann, bewährt sich heute noch. Durch den Umzug der Ludothek Hofstetten-Flüh ins alte Schulhaus, konnte in diesem Jahr der traditionelle Spielnachmittag wieder auf dem alten Schulhausplatz durchgeführt werden. Auch schon fast traditionell ist jeweils das schöne Wetter. Deshalb waren die Outdoor-Spielsachen, insbesondere die Fahrzeuge aller Art, sehr gefragt. In rasanter Fahrt flitzten Scooter, Dreiräder, Traktoren, Velos, Scateboards, Einräder und Go-Karts über den Platz. Zwar hielten sich nicht immer alle so genau an die „Verkehrsregeln“, aber trotz überfahren der aufgemalten Stoppstrassen gab es keine grösseren Kollisionen. In der Ludothek konnte man sich über die neusten Spiele informieren, welche auch rege gespielt wurden. Ziemlich laut war es bei den ausgestellten Instrumenten, von welchen die Steeldrum sicher am meisten Anklang fand. Das vielseitige Kuchenbuffet mit Kaffee und Getränken machte die müden Spielerinnen und Spieler gleich wieder munter und bis zum Abend war so ziemlich alles weggeputzt.

Allen Helferinnen und Helfern, die das Ludo-Team bei diesem Anlass unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön.

Silvia Zimmerli







So war es früher, wenn man einmal musste.
Plumpsklo vor dem Dorfmuseum

Foto: Hugues Frainier, Flüh



Kulturwerkstatt Hofstetten-Flüh

Flühstrasse 30, 4114 Hofstetten

Rund um das Schlafgemach

Sonntag, 4. Oktober, 14 bis 17 Uhr

Es wird Süssmost gepresst und „frisch ab Presse“ angeboten.

Die Vernissage der Ausstellung am 6. September stiess auf grosses Interesse. Wie sah früher das Schlafzimmer aus und wie erledigte man alles, was mit Toilette und Körperpflege im Zusammenhang steht. Im Namen der Kulturwerkstatt konnte Frau Brigitte Zimmermann ein zahlreiches interessiertes Publikum begrüssen. Zur grossen Freude war auch die Sammlerin der umfangreichen Nachtopf-Sammlung unter den Gästen. Sie freute sich ihrerseits über die gute Präsentation ihrer geliebten Stücke, von denen sie sich vor einigen Jahren schweren Herzens trennen musste und die bei ihr aus Platzgründen einfach im Luftschutzkeller gestapelt waren.

Frau Zimmermann betont die grosse Arbeit, die hinter den Restaurationen und deren Präsentation steht. Sie stellt das Team vor und dankt allen für ihren Einsatz im Dienste der Kultur. Der Dank gilt auch den Mitarbeitern des Technischen Dienstes der Gemeinde für ihre stete Hilfsbereitschaft.



Weitere Öffnungszeiten:

Jeweils am 1. Sonntag des Monats von 14 bis 17 Uhr

Für Gruppen ist der Besuch auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Ein Besuch lässt sich auch sehr gut mit einem Apéro verbinden.

(Telefon 061 731 25 61 oder vereinkulturundgeschichte@bluewin.ch).

Besuchen Sie uns auch bei www.kulturwerkstatt-hofstetten-flueh.ch

Chumm und lueg C + L 1

Erste Wanderung im Oktober



Mittwoch, 7. Okt.2015

Wanderleiter: René Sprecher

Treffpunkte: Flüh Bahnhof 13.00 Hofstetten Kirche 13.00
Hinfahrt: Flüh ab Bus 68 13.11 Hofstetten an 13.15

Zone Kurz

Wanderroute: Hofstetten-Sennmattweg-Bürgerhütte-Aesch
Wanderzeit: ca.2 h inkl. Pause

Z`Vieri: Rest. Winzerbeizli Monika Fanti

Heimweg: Aesch ab 17.20 Ettingen an 17.33

Zone 2

Chumm und lueg C + L 1

Zweite Wanderung im Oktober



Mittwoch, 28. Okt. 2015

Wanderleiter: Roman Gallati

Treffpunkte: Flüh Bahnhof 11.55 Hofstetten Kirche 11.55
Hinfahrt: Flüh ab 12.04 via Hofstetten ab 12.08

Zone 2

Achtung BUS Challhöchi einsteigen!

Wanderroute: Challhöchi –Schützenhaus Burg
Wanderzeit: max. 2 h inkl. Pause

Z`Vieri: Fondueplausch in geheizter Schützenstube

Heimweg: ca. 20.Min bis Busstation Burg Dorf
Burg - Flüh –Hofstetten

Zone 2

Kleidung dem Wetter entsprechend!

MittagsTreff Hofstetten-Flüh



Restaurant Rose, Flüh 3-Gang Menu à Fr. 20.-

Freitag, 9. Oktober 2015, ab 11.30 Uhr

Anmeldungen nehme ich gerne entgegen:
Marlies Mittner Tel. 061 733 04 35

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Inserat

Restaurant zur Rose



Steinrain 4 4112 Flüh

Reservationen unter:

Tel. +41 061 731 31 75

info@roseflueh.ch

www.roseflueh.ch

Was läuft in dr Rose

Die Wildsaison ist eröffnet

Wir kredenzen beste Spezialitäten vom heimischen Sommerbock, Wildschwein und Hirsch mit abwechslungsreichen Beilegen.

Und natürlich unser Standard-Angebot:
wie „Stroganoff“, Cordonbleu, Kalbsläberli
Fischknusperli u.v.m.

Am 16. Oktober ab 19:00 Uhr

Unser traditionelles Wildsäuli-Essen.
Wir servieren ein 4 Gängiges Menu vom heimischen Wildschwein.

**Wir freuen uns auf Ihre Reservation oder
kommen Sie einfach vorbei.
M. und CH. Gschwind**

Offene Werkstatt in Flüh

Samstag 24.Okt. 2015 von 9.00 - 18.00

Sonntag 25.Okt. 2015 von 9.00 – 18.00

Die alte Schmiede in Flüh lebt wieder.

Mit Eisenskulpturen



Mit allgemeinen Schlosserarbeiten

Mit Reparaturen

Mit Schmieden von Bauwerkzeugen

Schauen Sie vorbei bei einem Glas Wein, einem Häppchen, gemütlich beisammen sein, interessante Gespräche führen, alte Zeiten in Erinnerung rufen und sich einfach inspirieren lassen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Kurt Niggli

Steinrain 22

in 4112 Flüh



Ökumenisches Gipfeltreffen

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 19 Uhr
Ökumenische Kirche Flüh

Hat die Schweiz noch einen Wert?



Die bekannte Philosophin Prof. em. Annemarie Pieper und
Altbundesrat Samuel Schmid im Gespräch über christliche
Werte und die Werte der Schweiz.
Moderation Pfarrer Michael Bangert

Eintritt frei – Kollekte

Platzreservation unter info@oekumenische-kirche.ch

Es lädt ein:

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Solothurnisches Leimental
Römisch-Katholische Kirchgemeinde Hofstetten-Flüh
Ökumene Solothurnisches Leimental



Hofstetter und Flühner. Wir haben etwas gegen Einbrecher.

Wir sind Spezialisten für Einbruchschutz und sorgen dafür, dass Sie ruhig schlafen können. Sprechen Sie mit uns. Expertise gratis. Anruf genügt!
Telefon 061 686 91 91. www.einbruchschutzBasel.ch



Einbruchschutz + Schreinerei
Robert Schweizer AG
Oetlingerstr. 177, 4057 Basel
Tel. 061 686 91 91

(BSD)

Einbruchschutz + Beschläge
BSD Beschläge Design AG
Reinacherstr. 105, 4053 Basel
Tel. 061 755 30 00

Agenda September/Oktober 2015

- 25.09. 40 Jahre OZL/500 J. Sol. Leimental
- 26. 500 J. Sol. Leimental - Ludi Rodersdorf
- 26. Jou Jetzä, Jugendtheater in Rodersdorf
- 28. Häckseln Hofstetten

- 04.10. Kulturwerkstatt: Ausstellung Schlafgemach; Mosten
- 07./28. Chumm und lueg
- 09. Mittagstreff im Restaurant Rose, Flüh
- 18. Wahlsonntag: National- und Ständeratswahlen
- 18. Ökumenischer Sonntag in der Kirche Flüh
- 21. Ökumenischer Frauentreff zum Thema Islam, Kirche Flüh
- 24./25. Offene Werkstatt in der Schmiede Flüh
- 26. Häckseln Flüh
- 28. Ökumenisches Gipfeltreffen in der Kirche Flüh

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe Nr. 11/2015
(Beiträge an: aktuell@hofstetten-flueh.ch)

Samstag, 10. Oktober 2015



GRAFISCHES SERVICE-ZENTRUM

Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte

Aumattstrasse 70–72 · Postfach · CH-4153 Reinach 1

Telefon +41 61 755 77 77 · Fax +41 61 755 71 21 · info@wbz.ch · www.wbz.ch